

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, -  
Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt  
von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.  
Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis  
spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeilige Korpuszeile.  
Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Croitzsch, Grunbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühdorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllig-Rothsch, Nunzig, Reutirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Rothsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalbe, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Tandenheim, Untersdorf, Weistropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Nr. 8.

Donnerstag, den 19. Januar 1911.

70. Jahrg.

Nachdem bei dem Bezirkstage am 10. d. M. die Ergänzungswahlen zum Bezirksausschusse stattgefunden haben, legt sich derselbe unter dem Vorsitz des unterzeichneten Amtshauptmannes vom laufenden Jahre ab aus folgenden Herren zusammen:  
Rittergutsbesitzer Oekonomierat Schröder auf Staucha in Dresden,  
Bürgermeister Dr. Eberle in Roffen,  
Gemeindevorstand Gutsbesitzer Donath in Schönitz,  
Privatist Rudolph in Weissen,

Rittergutsbesitzer Oekonomierat Steiger in Böthain,  
Bürgermeister Dr. Ny in Reichen,  
Gutsbesitzer Oekonomierat Blümich in Jessen b. L.,  
Gemeindevorstand Rentner Gendler in Kesselsdorf.  
Weissen, den 11. Januar 1911.  
Nr. 34 I

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Führ. v. Der. Amtshauptmann.

### Neues aus aller Welt.

Für die Dresdner Flugtage im Mai d. J. hat sich ein Ehrenausflug gebildet, an dessen Spitze die Minister stehen.  
Eine Sitzung des Sächsischen Eisenbahnrats findet am 2. Februar in Dresden statt.

Das deutsche Unterseeboot „U 3“ ist in der Kieler Förde bei Vellendörf infolge eines Maschinendefektes gesunken. Es gelang durch das U-Boot „U 1“ und einen Schwimmtank, am Nachmittag das Boot zu heben und die Besatzung zu retten.

Der seit Ende Dezember 1910 vermisste Ballon Hildebrandt ist im Wüdenbruch-See nördlich der Stadt Schönfließ (Neumark) aufgefunden worden. Der Ballon und die Leiche des Rechtsanwalts Köhler wurden geborgen, die Leiche des Profursien Keibel fiel bei den Bergungsarbeiten ins Wasser und verlor.

Die Bergarbeiter des Bezirks Mittich beschloßen die Fortsetzung des Ausstandes.  
Der sächsische Reichstag wurde vom König mit einer Thronrede eröffnet.

Die spanische Regierung verzichtet auf ihr früheres Vorhaben, eine Anleihe von 1500 Millionen Pesetas aufzunehmen.  
Die antirepublikanische Stimmung im portugiesischen Volk und Meer wächst ständig.

Die türkische Regierung sendet 20 Medizinalbatalione nach dem Jemen.

### Vor vierzig Jahren.

Die dreitägige Schlacht an der Bisaine  
am 15., 16. und 17. Januar.

Nach dem Schlachttag von Bitterfeld, in dem sich 15000 Deutsche gegen 27, französische Armeekorps behauptet hatten, stand am Morgen des 10. Januar General v. Werder mit dem ganzen Korps schlagfertig bei Alstedden und Bongewelle, um, wenn er angegriffen würde, sich zu schlagen, sonst auf Belfort zu marschieren. Tatsächlich hatten die 3 französischen Korps jetzt ebensovweit nach Belfort, als die drei deutschen Divisionen. Der Feind schritt nicht zum Angriff, und so wurde noch in den Morgenstunden nordöstlich abmarschiert. Ungehindert vom Feinde konnte das 14. Korps am Abend des 11. Januar die Linie der Bisaine erreichen und dort Aufstellung nehmen. Die 4. Reserve-Division stand um Hercourt, die Brigade Goltz bei Chagay und Gouthenans, die Badenser bei Frahier. Man mochte die Franzosen kommen, unverwehrt fanden sie den Zugang zur Festung Belfort und nach Süddeutschland nicht.

Am 13. Januar setzte sich Bourbaki gegen die Bisaine in Bewegung. Die Deutschen hatten die Zwischenzeit zur Befestigung ihrer Stellungen gut angewandt und zum äußersten Widerstand eingerichtet. Werders Stellung war gut gewählt und durch Geschützstellungen verstärkt, hatte aber den Nachteil allzu großer Ausdehnung, denn sie erstreckte sich 17 Meilen weit und die Verbindungswege hinter sich waren mangelhaft. Aber auch die Franzosen hatten ihrerseits ungünstige Anmarschlinien. In dieser Stellung richteten sich die Truppen Werders mit wahrem Feuereifer ein, namentlich Hercourt, als das Zentrum der ganzen Stellung, war zur hartnäckigsten Verteidigung befestigt, denn Allen war der Ernst der Situation klar. Wurden die Deutschen durch die 3- bis 4-fache Uebermacht des anrückenden Feindes erdrückt, so war nicht allein die Aufhebung der Belagerung von Belfort und der Verlust des ganzen Belagerungsstrahls unfehlbar zu gewärtigen, es stand auch der Durchbruch des Feindes in das unbesetzte Süddeutschland und die Plünderung desselben, wenn auch nur für Tage, zu befürchten. Das Belagerungskorps Belfort hatte an Artillerie, Waffen und Truppen abgegeben, was nur zu entbehren war und war diese Unterstützung eine außerordentliche Hilfe für Werder.

#### 1. Schlachttag an der Bisaine.

Am 15. Januar erfolgte der Angriff des Feindes auf der ganzen Linie. General v. Werder wurde von Bourbaki mit vier Korps in seiner Position vor Belfort

bei Montebellard und Chagay angegriffen und schlug in einem sechsständigen Kampfe alle Angriffe zurück, so daß an keiner Stelle der Feind die Stellung durchbrach. Verlust nur 300-400 Mann. Hauptsächlich Artilleriekampf. Bei Le Mans ist die Zahl der Gefangenen auf 20000 gestiegen, während des Rückzugs des Feindes nach Alençon nördlich und Sabol westlich auch noch fortwährend Kriegsmaterial und Vorräte erbeutet wurde.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 18. Januar.

#### Der deutsche Kronprinz in Indien.

In Abdottabad wohnte der deutsche Kronprinz am Sonnabend Wandern des 5. und 9. Gurkha-Regiments bei, die unter Mitwirkung einer Gebirgsbatterie einen Angriff auf eine von Wilden verteidigt gedachte Stellung ausführten. Am Abend wurde die Reise nach Delhi fortgesetzt, wo die Ankunft Sonntag mittag erfolgte.

Der deutsche Kronprinz hatte sich in den letzten vierzehn Tagen ausschließlich dem Studium der militärisch überaus interessanten Verhältnisse der Grenzprovinzen gewidmet. Sogleich nach seiner Ankunft auf dem Bahnhof in Delhi meldete sich bei ihm der englische Archäologe Souderson, der dem Kronprinzen schon in Agra als Führer beim Besuche der historischen Baudenkmäler gedient hatte, um die gleiche Mission auch in Delhi zu übernehmen. Der Kronprinz fuhr vom Bahnhof mit nur einem Herrn des Gefolges zum Fort, wo er die historischen Stätten unter Führung Soudersons eingehend besichtigte. Ueber die ihm durch Zuweisung des Archäologen Souderson erwiesene Aufmerksamkeit der englischen Regierung zeigte sich der Kronprinz sehr erfreut.

#### Das neue deutsche Riesengeschütz.

Das in aller Stille auf den Kruppischen Werken entstanden ist, geht, wie die „Weser-Zeitung“ schreibt, in seiner Leistungsfähigkeit noch ganz bedeutend über die des 30,5 Zentimetergeschützes hinaus, das auf den Linienschiffen der „Helgoland“-Klasse zum ersten Male zur Einführung gelangte. Es ist zweifellos auch den schwersten Kalibern überlegen, die neuerdings in fremden Marinen zur Anwendung gelangen. Das neue Geschütz durchschlägt nach Angaben der Firma Krupp Stahlpanzer von 1079 bezw. 1170 bezw. 1258 Millimetern. Das Rohr besitzt eine Länge von 15,125 bezw. 16,9 bezw. 18,675 Metern und ein Gewicht von 66700 bezw. 75200 bezw. 83700 Kilogramm. Das für die drei verschiedenen Kaliberlängen gleichmäßig 620 Kilogramm wiegende Geschütz wird von einer Ladung von 195 bezw. 224 bezw. 255 Kilogramm geschleudert. Die Mündungsgeschwindigkeit stellt sich auf 840 bezw. 889 bezw. 935 Meter.

#### Ein Attentat auf den französischen Ministerpräsidenten.

Im Laufe der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer wurden von der Zuschauertribüne herab zwei Revolvergeschosse auf den Ministerpräsidenten Briand, der auf der Ministerbank saß, abgefeuert. Briand blieb unverletzt. Mirman, Direktor des Armenwesens, wurde an der Wade verwundet. Der Angreifer wurde festgenommen. Es ist ein ehemaliger Gerichtsjekretär aus Bayonne.

#### Sechzig Millionen Mark Unterleihe auf der Transbaikalbahn.

Ein Riesenpanama wird aus Irkutsk gemeldet: Unmittelbar nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges wurde in Irkutsk unter Vorsitz des Fürsten Gortschakow eine Kommission eingesetzt, um auf der Transbaikalbahn die Verfrachtungen der Postdantur zu kontrollieren. Diese Kommission stellte ungeheure Unterschlässe fest, die sich auf dreißig Millionen Rubel belaufen. Außer der Eisenbahnverwaltung sind auch andere Ressorts daran beteiligt. Damals wurde die Kommission Gortschakow auf Antrag

des Generalgouverneurs Seltwanow abberufen, angeblich, weil die Aufdeckung dieses Panamas die revolutionären Bewegung der Massen nur verschlimmern könne. Die kompromittierten Personen wurden teils entlassen, teils verurteilt. Die Senatorenrevision hat nun diesen Fall wieder aufgenommen, und es steht ein ungeheurer Sensationsprozess bevor. Der frühere Betriebschef der Transbaikalbahn, Karpow, wurde nebst einer stattlichen Anzahl anderer Teilnehmer an den Unterschleifen zum Verhör nach Irkutsk berufen.

#### Zu dem Vorgehen gegen fremde Dampfergesellschaften

berlautet nunmehr in Washington, das Justizdepartement sei der Ansicht, daß die Gerichte der Vereinigten Staaten über die ausländischen Dampfergesellschaften, die die Verhinderung von Zwischenpassagieren zu monopolisieren versucht haben sollen, keine Zuständigkeit besitzen. Im Justizdepartement sei am Freitag eine Konferenz abgehalten worden, in der man die Schaffung eines Gesetzes erwogen habe, durch welche den Gerichten diese Zuständigkeit verliehen werden soll. — Das wäre ein sonderbares Gesetz! Sollte es wirklich zustande kommen, was wir sehr bezweifeln, so würde es alsbald am Widerspruch aller ausländischen Regierungen scheitern müssen.

#### Lynchjustiz in Amerika.

In Louisville in Kentucky wurden drei Neger von etwa zwanzig Weibern aus dem Gefängnis geholt und gehängt. Einer war bereits wegen Mordes an einer Negerin zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Die beiden anderen waren wegen eines Angriffes auf weiße Mädchen angeklagt. Die Neger wurden an einer Eisenbahnbrücke aufgehängt. Bei einem riß der Strick, worauf er stehend erschossen wurde.

### Parlamentarisches.

#### Der Reichstag

begann vorgestern die zweite Lesung des Reichswertzuwachssteuergesetzes und setzte diese gestern fort.

#### Der Gesekentwurf über die Versicherung der Privatbeamten

ist nunmehr veröffentlicht worden. Versicherungspflichtig ist jeder Angestellte, dessen Gehalt 5000 M. nicht übersteigt und der das 60. Jahr noch nicht vollendet hat. Die zu zahlenden Beiträge schwanken zwischen 1,60 und 26,60 M. monatlich, von denen die Hälfte der Angestellte, die Hälfte der Arbeitgeber zu tragen hat.

### Hof- und Personalmeldungen.

Se. Maj. der König hielt gestern mit Sr. Königl. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern eine Hochwildjagd auf Dresdner Revier ab. Um 8 Uhr wohnte er dem Regimentsabend des 12. Feldartillerie-Regiments bei. Am Donnerstag vormittag 8 Uhr 20 Min. wird sich der Monarch zum Besuche von Vorlesungen an der Universität und zur Bestätigung von Stabstellen usw. nach Leipzig begeben, wo die Ankunft 10 Uhr vormittags erfolgt. Von Leipzig begibt sich der König am Freitag 7 Uhr 30 Min. abends zu einem Besuche des Herzoglichen Hofes nach Altenburg und trifft am nächsten Sonnabend 1 Uhr 27 Min. nachmittags wieder in Dresden ein.

Außer dem König wird sich auch Prinz Johann Georg am 27. Januar anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers nach Berlin begeben.

Der deutsche Kronprinz hat gestern von Delhi in Indien aus eine auf acht Tage berechnete Reise in das Innere des Landes angetreten.

Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaisers, legt noch vor dem Geburtstage seines Vaters sein Offiziersexamen in Ploß ab und wird dann beim 1. Garde-Regiment in Potsdam Dienst tun. Damit werden